

SARS-CoV-2

Coronaviren können Menschen infizieren und verschiedene Krankheiten verursachen: von gewöhnlichen Erkältungen bis hin zu schwerwiegend verlaufenden Infektionen wie MERS oder SARS.

SARS-CoV-2 ist von Mensch zu Mensch übertragbar. Es wurden auch Fälle bekannt, in denen sich Personen bei Betroffenen angesteckt haben, die nur unspezifische Symptome gezeigt hatten. Fachleute gehen davon aus, dass die Übertragung primär über Tröpfcheninfektion erfolgt.

Wichtige Begriffe:

Ansteckungsverdächtig: Eine Person, von der anzunehmen ist, dass sie Krankheitserreger aufgenommen hat, ohne krank, krankheitsverdächtig oder Ausscheider zu sein.

Ausscheider: Eine Person, die Krankheitserreger ausscheidet und dadurch eine Ansteckungsquelle für die Allgemeinheit sein kann, ohne krank oder krankheitsverdächtig zu sein.

SARS-CoV und **MERS-CoV** haben in der Vergangenheit zu großen Ausbrüchen geführt.

COVID-19 ist der Name der Krankheit, die durch das **neuartige Coronavirus SARS-CoV-2** ausgelöst wird.

Die Quarantäne dient Ihrem Schutz und dem Schutz von uns allen vor Ansteckung mit dem neuartigen Coronavirus. Sie ist eine zeitlich befristete Absonderung von ansteckungsverdächtigen Personen oder von Personen, die möglicherweise das Virus ausscheiden.

Die Quarantäne soll die Verbreitung der Erkrankung verhindern

Rechtliche Bestimmungen

Die Anordnung einer Quarantäne ist in Deutschland im Infektionsschutzgesetz (IfSG) geregelt. Erwerbstätige, die wegen einer angeordneten Quarantäne einen Verdienstausfall erleiden, haben i.d.R. einen Anspruch auf eine finanzielle Entschädigung. Ansprechpartner ist die anordnende Behörde. Weitere Informationen:

www.rki.de/covid-19

Bitte beachten Sie: Verstöße gegen eine angeordnete Quarantäne können mit einer Geld- oder Freiheitsstrafe geahndet werden! Ausländischen Staatsbürgern wird außerdem empfohlen, ihre Botschaft über die Quarantäne-Anordnung zu informieren.

Kontaktdaten

Gesundheitsamt Hochtaunuskreis

06172/ 999-5813

Hochtaunus-Kliniken

06172/ 14-4000

Stand: 24.03.2020; RO



Merkblatt für Betroffene
Coronavirus-Infektion
und häusliche Quarantäne

Zu Hause bleiben.

Die Quarantäne ist wichtig. Sie dient Ihrem Schutz und dem Schutz von uns allen vor Ansteckung mit dem neuartigen Coronavirus und soll die Verbreitung der Erkrankung verhindern.

Die Quarantäne wurde angeordnet, weil bei Ihnen das neuartige Coronavirus SARS-CoV-2 nachgewiesen wurde.

Erfreulicherweise können Sie in die ambulante Weiterbehandlung entlassen werden!

Die Entlassung wird mit unserem Gesundheitsamt koordiniert.

Es ist sehr wichtig, dass Sie die nachfolgenden Regeln und Hygienemaßnahmen genau einhalten - auch wenn Sie keine Beschwerden haben sollten. Sie schützen damit sich und andere.

Regeln- und Hygienemaßnahmen:

- Die häusliche Isolierung richtet sich an die aktuellen Vorgaben des Gesundheitsamtes
- Das Gesundheitsamt wird sich aktiv bei Ihnen melden
- Halten Sie sich an die behördlich vorgeschriebenen Regeln zur sozialen Distanzierung (Abstand halten, Kontakte minimieren)
- Versuchen Sie dies auch bei den im gleichen Haushalt lebenden Personen umzusetzen
- Husten- und Nies-Regeln befolgen
- gute Händehygiene (Händewaschen ist ausreichend)

Unterstützung finden.

Medizinische Versorgung:

- ▶ Kontaktieren Sie Sie Ihre/n Haus- oder Facharzt/-ärztin, wenn Sie wegen einer anderen bzw. bestehenden Erkrankung dringend Medikamente oder eine ärztliche Behandlung benötigen.
- ▶ Sagen Sie, was Sie benötigen und dass Sie unter Quarantäne stehen.
- ▶ Kontaktieren Sie bei medizinischen Problemen, die zur Nicht-Einhaltung der Quarantäne führen können, Ihr Gesundheitsamt.

Kontaktieren Sie umgehend Ihr Gesundheitsamt: wenn Sie sich krank fühlen oder folgende Symptome haben: Husten, Schnupfen, infektionsbedingte Atemnot, Fieber.

(www.rki.de/mein-gesundheitsamt)

Bei lebensbedrohlichen akuten Erkrankungen, Vergiftungen oder schweren Verletzungen wählen Sie den Notruf (112). Beachten Sie die allgemeinen Regeln bei einem Notruf und sagen Sie, dass Sie unter Quarantäne stehen!

Versorgung mit Lebensmitteln:

- ▶ Bitten Sie Familienangehörige, Freunde oder Nachbarn darum, Ihnen zu helfen. Sie können die Lebensmittel einfach vor Ihrer Tür abstellen.
- ▶ Unterstützung bieten ggf. die Feuerwehr, das technische Hilfswerk (THW) oder ehrenamtlich Helfende in der Gemeinde.

Familie im Blick.

Für Familien mit Kindern kann häusliche Quarantäne eine besondere Herausforderung sein, u. a., wenn es um Unterstützung bei der Versorgung der Kinder geht.

- ▶ Versuchen Sie miteinander so gut es geht in Verbindung zu bleiben.
- ▶ Wenn Sie nach der Quarantäne Hinweise darauf haben, dass Ihre Kinder im Kindergarten oder in der Schule ausgegrenzt werden, sprechen Sie mit dem pädagogischen Personal.

Seelische Gesundheit pflegen.

Mit einer Quarantäne können psychosoziale Belastungen einhergehen. Dazu gehören z. B. Ängste und Sorgen vor einer Ansteckung, das Gefühl, ausgegrenzt zu werden, Einsamkeit, Anspannung oder Schlafstörungen.

- ▶ Auch wenn Sie keinen direkten Kontakt zu Personen haben dürfen, bleiben Sie mit Freunden und Familienangehörigen über Telefon, Internet oder andere Medien in Verbindung.
- ▶ Überlegen Sie, was Ihnen in belastenden Situationen außerdem helfen konnte.
- ▶ Nutzen Sie vorhandene telefonische Hilfsangebote wie z. B. das Seelsorgetelefon oder Krisendienste.
- ▶ Nutzen Sie auch in der häuslichen Quarantäne Ihre Möglichkeiten, Sport zu treiben (z. B. mit einem Heimtrainer oder machen Sie einfache Gymnastikübungen). So bleiben Sie fit und können negativen Stress abbauen.